

Seiteneinstieg in S.-A. mit Rechtswissenschaften

Beitrag von „karo555“ vom 21. Mai 2023 11:40

Hallo zusammen,

hat hier vielleicht jemand Erfahrungen mit einem Seiteneinstieg ins Lehramt mit einem abgeschlossenen Jura-Studium?

Ich habe mich bereits vor drei Jahren schon einmal beworben. Damals wurde ich aufgrund einer fehlenden Fachableitung abgelehnt. Inzwischen sind die Anforderungen jedoch etwas heruntergeschraubt.

Ich werde morgen im Landesschulamt anrufen, aber vielleicht kann mir hier schon der ein oder andere einen Tipp geben.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 21. Mai 2023 12:02

Ohne Antwort und Ahnung, aber trotzdem sind es wichtige Fragen, die du (dir) beantworten sollst, aber vielleicht auch für mögliche Antwortenden relevant:

- An welche Schulform möchtest du?
- Welche Fächer möchtest du unterrichten?
- Kannst du was anderes als Jura vorweisen? (ich vermute, "nur" das Erste Staatsexamen?)
- Hast du "affine Fächer" mit besonderen Begabungen?
- Was sind deine pädagogischen Vorerfahrungen?

Also: warum sollte man dich nehmen, wie kannst du dich "verkaufen"? (außer, dass die "Anforderungen [...] etwas heruntergeschraubt" wurden?)

Beitrag von „Quittengelee“ vom 21. Mai 2023 12:50

[Zitat von karo555](#)

Ich habe mich bereits vor drei Jahren schon einmal beworben. Damals wurde ich aufgrund einer fehlenden Fachableitung abgelehnt.

Ich glaube, das ist immer noch so. Kommt vielleicht auf die angestrebte Schulart und das Bundesland an, aber mir würde nicht einfallen, wo und wie du einsteigen könntest. Berufsbildende Schulen vielleicht?

Beitrag von „Sissymaus“ vom 21. Mai 2023 12:53

Ich habe eine Kollegin mit Recht als Fach in NRW kennengelernt. Gibts sowas an den berufsbildenden Schulen in SH vielleicht auch? Ist das Mangelfach?

Was ich mich aber frage: welches 2. Fach könnte man noch ableiten? Ich befürchte daher, dass der Einstieg schwer wird und evtl nur eingeschränkt möglich ist (schlechtere Konditionen, keine Verbeamtung o. Ä.)

Beitrag von „Gymshark“ vom 21. Mai 2023 12:57

Spontane Idee: Was ist mit den Rechtsberufen wie Rechtsanwaltsfachangestellter?

Beitrag von „karo555“ vom 21. Mai 2023 15:03

Vielen Dank für die wirklich hilfreichen Antworten. Insbesondere die Stichpunkte von [chilipaprika](#) haben mich sehr zum Nachdenken gebracht.

Jura (hab auch das 2. StEX und schon ein paar Jahre Berufserfahrung) war einfach die falsche Entscheidung. Jetzt weiß ich: zu unterrichten / Lehramt würde besser zu mir passen. Aber nochmal ein Studium ist nicht drin.

Ich habe mich an der Liste der ausgeschriebenen Stellen des Landesschulamtes orientiert. Wenn Stellen im Bereich Recht an Berufsschulen ausgeschrieben sind, wäre das wohl meine größte Möglichkeit. Da gibt es zur Zeit aber keine.

Ich hatte aber - wohl zu naiv - gedacht, dass meine Studiumsinhalte wie z.B. Verfassungs-, Europarecht oder Wirtschaft & Recht zu Sozialkunde oder Wirtschaft passen würden. Aber das ist wohl doch zu wenig.

Beitrag von „mjisw“ vom 21. Mai 2023 16:14

[Zitat von Gymshark](#)

Spontane Idee: Was ist mit den Rechtsberufen wie Rechtsanwaltsfachangestellter?

Das war auch mein erster Gedanke. Wo werden die denn ausgebildet?

In meinem Bundesland gibt es Hochschulen für Polizei und Verwaltung. Ich vermute mal, dort.

Generell wird man mit einem Jura-Studium auf so einen Bereich beschränkt sein. Wie viele offene Stellen es dort gibt, ist die Frage.

Ein Jura-Studium mit 2. StEx ist ja schon enorm. Am Ende guckst du vielleicht auch mal im Unternehmensbereich, ob dort irgendwo - z.B. an firmeneigenen oder externen Weiterbildungseinrichtungen - u.U. Dozenten für rechtliche Schulungen benötigt werden.

Beitrag von „Gymshark“ vom 21. Mai 2023 16:22

Soweit ich weiß gibt es im Rechtsbereich sowohl Ausbildungslehrgänge als auch Studiengänge (z.B. Rechtspfleger). Für erstere müssten dann auch entsprechende Berufsschullehrer gebraucht werden; ich weiß nur nicht, ob das dann ausgebildete Juristen, Wirtschaftspädagogen oder vielleicht jemand ganz Anderes sind.

Beitrag von „Humblebee“ vom 21. Mai 2023 16:55

Zitat von mjisw

Wo werden die denn ausgebildet?

In meinem Bundesland gibt es Hochschulen für Polizei und Verwaltung. Ich vermute mal, dort.

Nein, die Berufe "Rechtsanwaltsangestellte/r" und "Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte/r" sind Ausbildungsberufe im Dualen System. Die Azubis gehen also - genau wie Azubis zur/zum Steuerfachangestellten oder zum/zur Verwaltungsfachangestellten - zur Berufsschule.

Zitat von Gymshark

Für erstere müssten dann auch entsprechende Berufsschullehrer gebraucht werden; ich weiß nur nicht, ob das dann ausgebildete Juristen, Wirtschaftspädagogen oder vielleicht jemand ganz Anderes sind.

Das kann ich für die o. g. Ausbildungsberufe auch nicht genau sagen, weil wir die an unserer BBS nicht "führen". Allerdings schätze ich, dass es - ähnlich wie bei uns für die Verwaltungsfachangestellten - so sein wird, dass die Azubis größtenteils von "normalen" BBS-Lehrkräften unterrichtet werden. Zumindest ist das an der BBS in Ostfriesland, wo eine Bekannte von mir tätig ist, der Fall.

Ich befürchte, dass es ohne ein abzuleitendes Unterrichtsfach/zweites Fach für die TE schwierig werden dürfte, als Quer- bzw. Seiteneinsteigerin in den Schuldienst zu kommen. Drücke dir aber trotzdem die Daumen [karo555](#) ! Vielleicht hast du ja Glück und es klappt doch noch in Sachsen-Anhalt (oder einem angrenzenden Bundesland).

Beitrag von „mjisw“ vom 22. Mai 2023 10:10

Zitat von Humblebee

Nein, die Berufe "Rechtsanwaltsangestellte/r" und "Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte/r" sind Ausbildungsberufe im Dualen System. Die Azubis gehen also - genau wie Azubis zur/zum Steuerfachangestellten oder zum/zur Verwaltungsfachangestellten - zur Berufsschule.

Die Verwaltungsfachangestellten besuchen - zumindest hier - das letzte Jahr ihrer Ausbildung die genannte Bildungseinrichtung, davor die normale Berufsschule.

Aber gibt es überhaupt eine Fachrichtung für den Rechtsbereich, die man auf Berufsschullehramt studieren kann? Ansonsten könnte ich mir gut vorstellen, dass auch diese das Verwaltungszeug auf der normalen Berufsschule und dann den rechtlichen Teil an so einer speziellen Hochschule (wo m.W. Dozenten und keine Lehrer tätig sind) erlernen.

Beitrag von „chemikus08“ vom 22. Mai 2023 10:48

[Zitat von Gymshark](#)

Spontane Idee: Was ist mit den Rechtsberufen wie Rechtsanwaltsfachangestellter?

Hier schlage ich doch gleich vor, sich als Schulminister(in) zu bewerben. 😊

Beitrag von „chemikus08“ vom 22. Mai 2023 10:53

Jetzt mal ohne Spaß,

auch die Rechtsanwaltsfachangestellte hätte in NRW derzeit Chancen einen unbefristeten Vertrag zu ergattern, vorausgesetzt sie hat wenigstens Abitur und kann die SL überzeugen, "es fachlich drauf zu haben". Es gibt zwar zunächst auf diesem Weg nur befristete Verträge, jedoch nach 10 Verträgen und sieben Jahren kann man sich dann bequem entfristen lassen. Allerdings muss man dann bis zum bitteren Ende auch 9b als Vergütungsgruppe akzeptieren.

Beitrag von „Humblebee“ vom 22. Mai 2023 13:35

[Zitat von mjiw](#)

Die Verwaltungsfachangestellten besuchen - zumindest hier - das letzte Jahr ihrer Ausbildung die genannte Bildungseinrichtung, davor die normale Berufsschule.

Hm, laut dieses Flyers - die Ausbildung in der Verwaltung des hess. Innenministeriums betreffend ([ausbildung_flyer_hmdis_barrierefrei.pdf \(hessen.de\)](#)) -besuchen die von dir genannte Hochschule nur diejenigen, die ein Duales Studium (B. A. Public Administration) im Verwaltungsbereich absolvieren, während diejenigen, die eine Ausbildung im Beruf "Verwaltungsfachangestellte/r" machen, die Berufsschule und das "Verwaltungsseminar" besuchen.

Das ist in NDS ähnlich: Die Azubis zur/zum Verwaltungsfachangestellten sind für den Theorieunterricht (hier: in allen drei Ausbildungsjahren) in der Berufsschule und haben zudem noch Lehrgänge im "NSI" (nds. Studieninstitut), wo auch die Zwischen- und Abschlussprüfungen stattfinden.

Vielleicht ist diese duale Ausbildung ja in Hessen etwas anders organisiert als in NDS.

[Zitat von mjiw](#)

Aber gibt es überhaupt eine Fachrichtung für den Rechtsbereich, die man auf Berufsschullehramt studieren kann?

Nein, in NDS nicht, da fallen diese Ausbildungsberufe in die berufliche Fachrichtung "Wirtschaftswissenschaften". In Hessen wird es die berufliche Fachrichtung "Wirtschaft und Verwaltung" sein.

[Zitat von chemikus08](#)

auch die Rechtsanwaltsfachangestellte hätte in NRW derzeit Chancen einen unbefristeten Vertrag zu ergattern,

In einem BK? Kann ich mir - ehrlich gesagt - nicht vorstellen.

Beitrag von „Gymshark“ vom 22. Mai 2023 13:46

Wirtschaftspädagogik ist ja jetzt nicht der Mangelbereich schlechthin im Bereich der berufsbildenden Schulen. Die Frage nach einem Quereinstieg lohnt sich mit abgeschlossenem Fachstudium (hier bis 2. Staatsexamen) immer, aber es kann zumindest sein, dass man noch ein bisschen nachstudieren muss.

Beitrag von „Antimon“ vom 22. Mai 2023 13:47

Wie verbreitet ist denn Wirtschafts- und Rechtslehre an den allgemeinenbildenden Schulen? Bei uns wär's kein Problem, im Gegenteil würde man sich über eine ausgebildete Juristin sehr freuen. Die meisten kommen aus der Ecke Wirtschaft und unterrichten dann den Teil mit dem Recht halt etwas weniger vertieft.

Beitrag von „chemikus08“ vom 22. Mai 2023 14:18

Zitat von Humblebee

einem BK? Kann ich mir - ehrlich gesagt - nicht vorstellen.

Ich bin auch eher von der Realschule ausgegangen. Die Schulform hat die Fragestellerin offen gelassen

Beitrag von „mjisw“ vom 22. Mai 2023 16:26

Zitat von Humblebee

Hm, laut dieses Flyers - die Ausbildung in der Verwaltung des hess. Innenministeriums betreffend ([ausbildung_flyer_hmdis_barrierefrei.pdf \(hessen.de\)](#)) - besuchen die von dir genannte Hochschule nur diejenigen, die ein Duales Studium (B. A. Public Administration) im Verwaltungsbereich absolvieren, während diejenigen, die eine Ausbildung im Beruf "Verwaltungsfachangestellte/r" machen, die Berufsschule und das "Verwaltungsseminar" besuchen.

Okay, ich weiß es auch nicht im Detail. Ich weiß nur von zwei Person, die diese Ausbildung gemacht haben, dass sie das letzte Ausbildungsjahr in die Stadt mussten, wo diese Hochschule ist. Ich bin davon ausgegangen, sie gingen dann dort hin. Ist halt auch die Frage, wo dieses "Verwaltungsseminar" stattfindet.

Vielleicht hatte ich auch ein etwas falsches Bild von Rechtsanwaltsfachangestellten und habe den rechtlichen Teil zu hoch gewertet.

Zitat von Gymshark

Die Frage nach einem Quereinstieg lohnt sich mit abgeschlossenem Fachstudium (hier bis 2. Staatsexamen) immer, aber es kann zumindest sein, dass man noch ein bisschen nachstudieren muss.

Finanziell dürfte das gegenüber der eigentlichen Tätigkeit eher ein Minusgeschäft sein. Aber Geld alleine macht ja auch nicht glücklich.

Da Wirtschaft noch dazu kein wirklicher Mangelbereich ist, stellt sich die Frage nach dem "Lohnen" aber umso mehr. Und ein weiteres Studium hat die TE ja bereits ausgeschlossen.

Beitrag von „s3g4“ vom 22. Mai 2023 21:56

Zitat von Humblebee

In Hessen wird es die berufliche Fachrichtung "Wirtschaft und Verwaltung" sein

Das ist korrekt. Das hat mit Juristerei aber wenig bis gar nix zu tun. Ist auch kein Mangelfach, also kein Quereinstieg möglich.

Beitrag von „Gymshark“ vom 22. Mai 2023 22:09

Zitat von s3g4

Das ist korrekt. **Das hat mit Juristerei aber wenig bis gar nix zu tun.** Ist auch kein Mangelfach, also kein Quereinstieg möglich.

Es ging um die Frage, wer in juristischen Ausbildungsberufen unterrichten darf. Verstehe ich dich somit richtig, dass es Lehrer der beruflichen Fachrichtung "Wirtschaft und Verwaltung" *nicht* sind?

Beitrag von „s3g4“ vom 23. Mai 2023 12:43

Zitat von Gymshark

Es ging um die Frage, wer in juristischen Ausbildungsberufen unterrichten darf. Verstehe ich dich somit richtig, dass es Lehrer der beruflichen Fachrichtung "Wirtschaft und Verwaltung" *nicht* sind?

Doch die sind das. Es gibt keine andere berufliche Fachrichtung dafür. Die Lehrkräfte haben Wirtschaftspädagogik studiert und sind daher nur wenig Rechtswissenschaften belegt. Wie viel jemand als Anwaltsgehilfe (oder wie die heute heißen) von Recht verstehen muss weiß ich nicht. Ich denke da geht es eher um Verwaltung, Buchhaltung, Schriftverkehr etc.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 23. Mai 2023 12:53

In NRW gibt es das Fach Rechtswissenschaften am BK. Hier wäre also tatsächlich ein Quereinstieg möglich. Denn OBAS gibts nicht nur für Mangelfächer, sondern auch dann, wenn die Stelle aufgrund örtlicher Gegebenheiten nicht besetzt werden kann.

Im ländlichen Raum ist es oft schwer, überhaupt jemanden zu bekommen.

Beitrag von „Gymshark“ vom 23. Mai 2023 13:02

Zitat von s3g4

Ich denke da geht es eher um Verwaltung, Buchhaltung, Schriftverkehr etc.

Nach Wikipedia:

Zitat

Die Ausbildung umfasst alle Arbeiten, die in einer Anwaltskanzlei anfallen. Dazu gehören beispielsweise Aktenführung, Mandantenempfang und Telefonate, Wiedervorlagen, Erledigung von Schriftverkehr nach Diktat oder eigenständig (Anspruchsbegründungen, Klageerwiderungen, Klageeinreichungen), Überwachung von Terminen, Berechnung von Fristen (Berufung, Revision), Buchführung und Kassenwesen, Führen des Terminkalenders, Vorbereiten von Mandantenbesprechungen und Zwangsvollstreckungen (Pfändungen, Mobiliarvollstreckung) und das Organisieren und Abrechnen von Geschäftsreisen.

Klingt nach einer Mischung aus betriebs-, verwaltungswirtschaftlichen und justistischen Aufgabenbereichen.

Beitrag von „s3g4“ vom 23. Mai 2023 14:30

[Zitat von Gymshark](#)

Klingt nach einer Mischung aus betriebs-, verwaltungswirtschaftlichen und justistischen Aufgabenbereichen.

Nö das klingt eigentlich nur nach Verwaltungstätigkeiten. Vielleicht das Vorbereiten von Mandantenbesprechungen und Zwangsvollstreckungen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 23. Mai 2023 15:05

[Zitat von mjiw](#)

Ist halt auch die Frage, wo dieses "Verwaltungsseminar" stattfindet.

"Verwaltungsseminar" ist i.d.S. keine Umschreibung für eine Seminarveranstaltung, sondern für die Institution, wo u. a. Lehrgänge für die Azubis zur/zum Verwaltungsfachangestellten, Fortbildungen im Verwaltungsbereich,... stattfinden. Laut dieser Website gibt es in Hessen sechs Verwaltungsseminare (in

Frankfurt, Gießen, Wiesbaden, Darmstadt, Kassel und Fulda): [Standorte der Verwaltungsseminare - Hessischer Verwaltungsschulverband - HVSV](#)

Wie gesagt, gibt es diese Einrichtungen in NDS auch; hier heißen sie für die kommunale Verwaltung "Niedersächsisches Studieninstitut" (mit drei Bildungszentren in Braunschweig, Hannover und Oldenburg) und für die Beschäftigten der Landesverwaltung und des Innenministeriums ist das "Studieninstitut des Landes Niedersachsen" zuständig (Sitz: Bad Münden, mit Außenstelle Hannover).

Beitrag von „Humblebee“ vom 23. Mai 2023 15:30

[Zitat von Sissymaus](#)

In NRW gibt es das Fach Rechtswissenschaften am BK.

Ach, siehste, wieder was gelernt! An der Uni Magdeburg, wo man - wenn ich mich nicht irre - als einzige Uni in Sachsen-Anhalt das Lehramt BBS studieren kann, gibt es allerdings auch nur die berufliche Fachrichtung "Wirtschaft und Verwaltung". (BTW: Interessanterweise (also für mich als Englischlehrerin interessant) wird dort Englisch als mögliches Studien-/Unterrichtsfach gar nicht angeboten; im Gegensatz zu NDS und anderen BL erscheint mir an der Uni Magdeburg insgesamt das Angebot der Unterrichtsfächer recht "übersichtlich".)

Beitrag von „Dr. Caligiari“ vom 29. Mai 2023 09:38

Ich kann kaum verstehen, dass hier Rat gegeben und der Quer/Seiteneinstieg unterstützt wird. Ich würde das erst tun, nachdem es mir ebenso möglich wäre, einen Quereinstieg als Anwalt oder Richter mit meinem Lehramtsstudium zu vollziehen.

Beitrag von „CluelessLabDog“ vom 29. Mai 2023 10:17

[Zitat von Dr. Caligiari](#)

Ich kann kaum verstehen, dass hier Rat gegeben und der Quer/Seiteneinstieg unterstützt wird. Ich würde das erst tun, nachdem es mir ebenso möglich wäre, einen Quereinstieg als Anwalt oder Richter mit meinem Lehramtsstudium zu vollziehen.

Du kannst doch als Lehrer als Quereinsteiger in die Industrie? Wenn du Mathe, Chemie, Physik oder Info studiert hast findest du sicher nen Entry level Job in dem du arbeiten kannst. Und was Jura angeht, hindert dich nichts daran, dir deine Studienleistungen anrechnen zu lassen.

Beitrag von „chemikus08“ vom 29. Mai 2023 11:34

[Dr. Caligiari](#)

Das ist in der Industrie durchaus üblich. So sind Unweltingenieure häufig Mangelware. Als Diplom-Chemiker hast Du gute Chancen. Man geht halt davon aus, dass Du in Deinem Studium gelernt hast, Dich mit komplexen Sachverhalten auseinander zu setzen und Die das bisschen Umweltrecht, Bundesimmissionsschutzgesetz, Wasserhaushaltsgesetz, Abfall und Reststoffüberwachungs-VO Dir in kurzer Zeit selbst bei bringst, da dies nie Thema im Studium war. ☐☐

Beitrag von „Dr. Caligiari“ vom 29. Mai 2023 13:22

[Zitat von CluelessLabDog](#)

Du kannst doch als Lehrer als Quereinsteiger in die Industrie? Wenn du Mathe, Chemie, Physik oder Info studiert hast findest du sicher nen Entry level Job in dem du arbeiten kannst. Und was Jura angeht, hindert dich nichts daran, dir deine Studienleistungen anrechnen zu lassen.

In die Industrie, aber nicht in die anderen Staatsexamenslaufbahnen wie Jura, Medizin oder Pharmazie.

Was meinst du wie ein Lehrer mit Quereinstiegsabsichten in der Juristerei im Jura-Forum vom Hof gejagt und ausgelacht würde. Nur Lehrer haben so wenig Selbstbewusstsein und Vertrauen in die eigene Profession.

Nur bei Lehrern heißt es „kann jeder“. Gebt den Studis mit Mangelfächern Einstellungszusagen und einen Signing-Bonus, überbrückt wenige Jahre mit Vertretung und es gibt keine Mangelfächer mehr. Wieso sollte ich sonst nach der jetzigen Lage Informatik-Lehramt studieren? Bietet doch keinen Vorteil.

Beitrag von „CluelessLabDog“ vom 29. Mai 2023 23:47

Zitat von Dr. Caligiari

In die Industrie, aber nicht in die anderen Staatsexamenslaufbahnen wie Jura, Medizin oder Pharmazie.

Was meinst du wie ein Lehrer mit Quereinstiegsabsichten in der Juristerei im Jura-Forum vom Hof gejagt und ausgelacht würde. Nur Lehrer haben so wenig Selbstbewusstsein und Vertrauen in die eigene Profession.

Nur bei Lehrern heißt es „kann jeder“. Gebt den Studis mit Mangelfächern Einstellungszusagen und einen Signing-Bonus, überbrückt wenige Jahre mit Vertretung und es gibt keine Mangelfächer mehr. Wieso sollte ich sonst nach der jetzigen Lage Informatik-Lehramt studieren? Bietet doch keinen Vorteil.

Ich wünsche dir viel Spass dabei Anwalt zu spielen und Haftung für deine Beratung zu übernehmen oder als Arzt oder Apotheker

Und natürlich kann jeder Lehrer. Ich kann den Klassenclown aus der Q2 morgen als Lehrer arbeiten lassen. Der kann das. Nur halt scheisse. Aber das ist egal. Es geht doch keinem Politiker um die Kinder. Gut dann würden auch viele normale Lehrer nicht mehr in ihrem Job arbeiten können aber egal. Es gibt fantastische Quereinsteiger und es gibt katastrophale. Genau wie bei den normalen Lehrern. Und was sollen Lehrer denn bitte dazu beitragen? Die werden doch gar nicht gefragt?

Und mach dir nichts draus. Es studiert sowieso niemand Info Lehramt. Von daher sei unbesorgt. Und auch ein nicht Lehrämtler kann auch nicht einfach als Arzt arbeiten

Beitrag von „Antimon“ vom 30. Mai 2023 00:13

Zitat von Dr. Caligiari

Nur bei Lehrern heißt es „kann jeder“.

Meine Lebensgefährtin hat jahrelang im Vertrieb gearbeitet, jetzt ist sie in den Einkauf gewechselt. Studiert hat sie Biotechnologie, promoviert in der Strukturbioogie. Es ist absolut üblich, dass in der Industrie Leute in Bereichen arbeiten, für die sie gar nicht studiert haben. Das Staatsexamen für Lehrpersonen halte ich für einen vollkommen überholten Bildungsgang, der dringend durch eine modulare Ausbildung bestehend aus Fachstudium + pädagogischer Zusatzqualifikation ersetzt werden muss. So wie es bei uns in der Schweiz für die Sekundarstufe II der Fall ist. Die Studiengänge für die Volksschule sind hier auch scheisse.

Zitat von Dr. Caligiari

Nur Lehrer haben so wenig Selbstbewusstsein und Vertrauen in die eigene Profession.

Wer sich als Lehrperson grundsätzlich mit Juristen und Medizineren auf eine Stufe stellt, leidet an irgendeiner Art von Minderwertigkeitskomplex. Abgesehen davon gibt es aber den "Arzt im Praktikum" der dann auch schon mal aufgeschnittene Knie wieder zunäht, halt nur nicht so schön. Irgendeine arme Wurst muss dann aber damit leben, dass die Narbe hässlich aussieht. Mit welcher anderen Qualifikation als der eines Medizinstudiums man nun aber Arzt werden sollen könnte, erschliesst sich mir nicht. Vielleicht Landschaftsgärtner oder Metzger? Hat ja auch irgendwas mit Hauen und Sägen zu tun. Als Diplomchemikerin habe ich indes eines der beiden Fächer studiert, die ich heute unterrichte. Mein Kollege, der interdisziplinäre Naturwissenschaften studiert hat, hat ganz sicher auch alle Fachinhalte parat, die er an der Schule im Fach Chemie vermitteln soll. Zusätzlich haben wir beide eine fachdidaktisch-pädagogische Ausbildung im "Wert" von weiteren 61 ECTS gemacht. Wo genau ist jetzt das Problem?

Edit: Und bevor jetzt wieder (wie üblich bei dieser Diskussion) einer daher kommt mit ... ja, aber ich habe eigentlich genau das gleiche studiert wie jemand ohne Lehramt - nein. Ich hab mir gerade die aktuelle Studienordnung für das Lehramtsstudium Chemie an der Uni Heidelberg angeschaut, im fachwissenschaftlichen Bereich ist das der halbe (!!) Bachelor + weitere 18 (!!) ECTS im Bereich Fachwissenschaften im Masterstudiengang. Das sind insgesamt 106 ECTS im Hauptfach + 94 ECTS im Nebenfach*, wobei da im Bachelorstudiengang schon ein Teil Fachdidaktik dabei ist, ich habe 270 ECTS im Hauptfach und weitere 90 ECTS im Nebenfach allein im fachwissenschaftlichen Bereich.

*Nein, es sind natürlich weniger ECTS wenn als zweites Fach typischerweise Biologie dabei ist, weil ja das Modul Mathe/Physik das gleiche ist.

Beitrag von „Dr. Caligiari“ vom 30. Mai 2023 01:30

Zitat von Antimon

Als Diplomchemikerin habe ich indes eines der beiden Fächer studiert, die ich heute unterrichte.

Edit: Und bevor jetzt wieder (wie üblich bei dieser Diskussion) einer daher kommt mit ... ja, aber ich habe eigentlich genau das gleiche studiert wie jemand ohne Lehramt - nein. Ich hab mir gerade die aktuelle Studienordnung für das Lehramtsstudium Chemie an der Uni Heidelberg angeschaut, im fachwissenschaftlichen Bereich ist das der halbe (!!) Bachelor + weitere 18 (!!) ECTS im Bereich Fachwissenschaften im Masterstudiengang. Das sind insgesamt 106 ECTS im Hauptfach + 94 ECTS im Nebenfach*, wobei da im Bachelorstudiengang schon ein Teil Fachdidaktik dabei ist, ich habe 270 ECTS im Hauptfach und weitere 90 ECTS im Nebenfach allein im fachwissenschaftlichen Bereich.

*Nein, es sind natürlich weniger ECTS wenn als zweites Fach typischerweise Biologie dabei ist, weil ja das Modul Mathe/Physik das gleiche ist.

Dafür, dass ich den Minderwertigkeitskomplex haben soll, sind das ganz schön viele Zeilen der Rechtfertigung, obwohl niemand dich explizit drauf angesprochen hat...

Beitrag von „Dr. Caligiari“ vom 30. Mai 2023 01:33

Zitat von CluelessLabDog

Ich wünsche dir viel Spass dabei Anwalt zu spielen und Haftung für deine Beratung zu übernehmen oder als Arzt oder Apotheker

Genau das fände ich ja absurd, daher die gewählte Analogie.

Aus deinem nachfolgenden Abschnitt werde ich auch nicht schlau. Würdest du nun für die Abschaffung des Lehramtsstudiums plädieren?

Beitrag von „Antimon“ vom 30. Mai 2023 06:25

[Zitat von Dr. Caligiari](#)

Dafür, dass ich den Minderwertigkeitskomplex haben soll, sind das ganz schön viele Zeilen der Rechtfertigung, obwohl niemand dich explizit drauf angesprochen hat...

Prophylaxe.

Beitrag von „CluelessLabDog“ vom 30. Mai 2023 08:28

[Zitat von Dr. Caligiari](#)

Genau das fände ich ja absurd, daher die gewählte Analogie.

Aus deinem nachfolgenden Abschnitt werde ich auch nicht schlau. Würdest du nun für die Abschaffung des Lehramtsstudiums plädieren?

Ich will dir jetzt nicht zu nahe treten, aber es gibt beim Lehrer sein keine so harten rechtlichen Fallstricke. Ich meine was passiert denn schon? Ne Note wird bei nem Fehler wieder einkassiert? Und ein paar Formalia kann man als Lehrer lernen. Ein Arzt bringt im Zweifel jemanden um

Nö wieso? Ich würde das Beamtentum abschaffen und incentives für Mangelfächer schaffen.

Beitrag von „Dr. Caligiari“ vom 30. Mai 2023 12:43

[Zitat von CluelessLabDog](#)

Ich will dir jetzt nicht zu nahe treten, aber es gibt beim Lehrer sein keine so harten rechtlichen Fallstricke. Ich meine was passiert denn schon? Ne Note wird bei nem Fehler wieder einkassiert? Und ein paar Formalia kann man als Lehrer lernen. Ein Arzt bringt im Zweifel jemanden um

Nö wieso? Ich würde das Beamtentum abschaffen und incentives für Mangelfächer schaffen.

Politisch eine verständliche Forderung. Allerdings würde ich als verbeamteter Lehrer eigennützig meine Interessen vertreten und ich vermute, dass der Lehramtsnachwuchs ohne Beamtenstatus einbrechen würde.

Klar kriegst du dann in den meisten Fächern genug Quereinsteiger (Biologie etc.) aber ich behaupte, dass es einen Nutzen hat, wenn man sich Jahre lang über ein Studium hinweg mit dem künftigen Berufsbild beschäftigt und jede Veranstaltung an der Uni durch die Brille "ich werde das mal unterrichten" betrachtet und entsprechende Seminare besucht, die auf das Ref vorbereiten.

Mal ehrlich, die meisten Quereinsteiger "entdecken" den Job nicht nach dem Studium als ihren Traum sondern sind nach der Promotion arbeitslos bzw. unglücklich im fachfremden Job oder hören die biologische Uhr ticken und suchen eine Tätigkeit, bei der sie als Schwangere nicht die Karriere [abschreiben](#) müssen.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 30. Mai 2023 12:49

[Zitat von Antimon](#)

Die Studiengänge für die Volksschule sind hier auch scheisse.

Ich dachte,

- a) zur Primarlehrperson absolviere man in der Schweiz eine Ausbildung und kein Studium?
- b) diese Ausbildung sei passgenau und qualifiziere ausreichend für die Tätigkeit?

Habe ich das falsch in Erinnerung?

Oder ist mit "Volksschule" in der Schweiz nicht das Pendant zur deutschen Grund- und Hauptschule gemeint?

Beitrag von „s3g4“ vom 30. Mai 2023 12:54

[Zitat von Dr. Caligiari](#)

In die Industrie, aber nicht in die anderen Staatsexamenslaufbahnen wie Jura, Medizin oder Pharmazie.

Was meinst du wie ein Lehrer mit Quereinstiegsabsichten in der Juristerei im Jura-Forum vom Hof gejagt und ausgelacht würde. Nur Lehrer haben so wenig Selbstbewusstsein und Vertrauen in die eigene Profession.

Nur bei Lehrern heißt es „kann jeder“. Gebt den Studis mit Mangelfächern Einstellungszusagen und einen Signing-Bonus, überbrückt wenige Jahre mit Vertretung und es gibt keine Mangelfächer mehr. Wieso sollte ich sonst nach der jetzigen Lage Informatik-Lehramt studieren? Bietet doch keinen Vorteil.

Welchen Unterschied soll das praktisch machen? Wenn auch hier könnte man entsprechende Quereinstiegsverfahren sich ausdenken. Sei nicht traurig, nur weil du Lehramt studiert hast. Jeder macht mal Fehler.

Zitat von Dr. Caligiari

Klar kriegst du dann in den meisten Fächern genug Quereinsteiger (Biologie etc.) aber ich behaupte, dass es einen Nutzen hat, wenn man sich Jahre lang über ein Studium hinweg mit dem künftigen Berufsbild beschäftigt und jede Veranstaltung an der Uni durch die Brille "ich werde das mal unterrichten" betrachtet und entsprechende Seminare besucht, die auf das Ref vorbereiten.

Aha und nun? Wieso finden sich alle Quereinsteiger genauso zurecht im Vorbereitungsdienst, wie die Lehrämter? Im Studium geht es doch um das Fachliche. Wie der Studiengang dann heißt ist doch völlig egal, Hauptsache man lernt das, was man braucht.

Zitat von Dr. Caligiari

Mal ehrlich, die meisten Quereinsteiger "entdecken" den Job nicht nach dem Studium als ihren Traum sondern sind nach der Promotion arbeitslos bzw. unglücklich im fachfremden Job oder hören die biologische Uhr ticken und suchen eine Tätigkeit, bei der sie als Schwangere nicht die Karriere abschreiben müssen.

Mal ehrlich, das ist völliger BS. Ich kenne keine Person auf die diese Beschreibung passt.

Beitrag von „Dr. Caligiari“ vom 30. Mai 2023 13:00

[Zitat von s3g4](#)

Aha und nun? Wieso finden sich **alle** Quereinsteiger genauso zurecht im Vorbereitungsdienst, wie die Lehrämter?

Really?

Beitrag von „Dr. Caligiari“ vom 30. Mai 2023 13:01

[Zitat von Antimon](#)

Das Staatsexamen für Lehrpersonen halte ich für einen vollkommen überholten Bildungsgang, der dringend durch eine modulare Ausbildung bestehend aus Fachstudium + pädagogischer Zusatzqualifikation ersetzt werden muss.

Das würde natürlich mehr berufliche Freiheit für die Lehrkräfte bedeuten, das würde ich ebenfalls politisch unterstützen, da dann auch die marktwirtschaftlich unterschiedlichen Stärken von Fächern bei den Einstellungsprozessen abgebildet würden.

Beitrag von „s3g4“ vom 30. Mai 2023 13:02

[Zitat von Dr. Caligiari](#)

Really?

Ich habe schon mit der Seminarleitung darüber gesprochen. In dem Punkt sah die SL keinen Unterschied zwischen den beiden Gruppen. Sicher gibt es immer mal wieder Leute, die nicht zurecht kommen, aber die gibt es auch bei beiden Seiten gleichermaßen.

Beitrag von „Dr. Caligiari“ vom 30. Mai 2023 13:04

[Zitat von s3g4](#)

Wie der Studiengang dann heißt ist doch völlig egal, Hauptsache man lernt das, was man braucht.

Ich hatte ca. ein Drittel Didaktik/[Pädagogik](#) im Studium.

Wenn das wirklich so überflüssig ist, sollten wir endlich aufhören, die Lehramtsstudis zu verarschen und diesen Studiengang abschaffen, um ihnen mehr Flexibilität nach dem Abschluss zu ermöglichen.

Wenn du Chemie studierst und nachher Bio unterrichten darfst, obwohl es nur Nebenfach war, wieso teilen wir bei den Lehrämtern das Fachliche dann 50/50?

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 30. Mai 2023 13:04

[Zitat von s3g4](#)

Im Studium geht es doch um das Fachliche.

Ich denke, das kommt auf die Schulform an. Bei mir waren die Studieninhalte überwiegend aus dem pädagogisch-psychologisch-diagnostischen Bereich (neben medizinischen und soziologischen Grundlagen, die ich im weiteren Sinne auch darunter fassen würde). Beim Grundschullehramt dürfte auch mind. die Hälfte [Pädagogik](#)/(Fach-)Didaktik/Psychologie sein.

Beitrag von „s3g4“ vom 30. Mai 2023 13:05

[Zitat von Dr. Caligiari](#)

Ich hatte ca. ein Drittel Didaktik/[Pädagogik](#) im Studium.

Wenn das wirklich so überflüssig ist, sollten wir endlich aufhören, die Lehramtsstudis zu verarschen und diesen Studiengang abschaffen.

100%, Das gehört zum praktischen Teil der Ausbildung, also in den Vorbereitungsdienst. Genau da habe ich das auch gelernt.

Beitrag von „s3g4“ vom 30. Mai 2023 13:07

[Zitat von Plattenspieler](#)

Ich denke, das kommt auf die Schulform an. Bei mir waren die Studieninhalte überwiegend aus dem pädagogisch-psychologisch-diagnostischen Bereich (neben medizinischen und soziologischen Grundlagen, die ich im weiteren Sinne auch darunter fassen würde). Beim Grundschullehramt dürfte auch mind. die Hälfte [Pädagogik](#)/(Fach-)Didaktik/Psychologie sein.

Ja, aber das ist ja auch euer fachliches Know-how. Sowas findet sich ja auch in Studiengängen wie "Sozialpädagogik" wieder. Da sehe ich keinen Widerspruch.

Beitrag von „Antimon“ vom 30. Mai 2023 13:13

[Zitat von Plattenspieler](#)

Ich dachte,

a) zur Primarlehrperson absolviere man in der Schweiz eine Ausbildung und kein Studium?

b) diese Ausbildung sei passgenau und qualifiziere ausreichend für die Tätigkeit?

Habe ich das falsch in Erinnerung?

Oder ist mit "Volksschule" in der Schweiz nicht das Pendant zur deutschen Grund- und Hauptschule gemeint?

Ich schreibe eigentlich seit Jahren immer das gleiche: Primar ist OK, Sek I ist scheisse. Und ja, die Ausbildung zur Primarlehrperson erfolgt zwar an der Pädagogischen Hochschule, gleicht aber mehr einer Ausbildung als einem Studium.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 30. Mai 2023 13:34

Zitat von Dr. Caligiari

Mal ehrlich, die meisten Quereinsteiger "entdecken" den Job nicht nach dem Studium als ihren Traum sondern sind nach der Promotion arbeitslos bzw. unglücklich im fachfremden Job oder hören die biologische Uhr ticken und suchen eine Tätigkeit, bei der sie als Schwangere nicht die Karriere abschreiben müssen.

Ah ja. Interessant. Woher nimmst Du diese bahnbrechende Erkenntnis?

Das BK wäre ohne Quereinstieg nicht mehr da.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 30. Mai 2023 13:37

Zitat von Dr. Caligiari

Really?

Really. Das Gespräch mit einem Fachleiter anfangs meines Quereinstiegs: Ich erkenne keinen Unterschied zwischen Quereinsteigern und grundständigen Lehramtlern. Das spricht nicht unbedingt für das Lehramtsstudium.

Er war grundsätzlich kein Fan vom Quereinstieg und eher darum bemüht, die Lehrerausbildung zu reformieren (er war auch politisch tätig).

Bitte beachten: Gilt für das BK.

Beitrag von „CluelessLabDog“ vom 30. Mai 2023 13:51

Es wird doch niemand verarscht? Als Lehrämter hast du halt nen wesentlich leichteren Zugang zum System. Als Quereinsteiger wirst du nur genommen, wenn es gerade Mangel gibt. Muss sich jeder selber überlegen was ihm wichtiger ist

Beitrag von „Antimon“ vom 30. Mai 2023 15:28

Zitat von Dr. Caligiari

da dann auch die marktwirtschaftlich unterschiedlichen Stärken von Fächern bei den Einstellungsprozessen abgebildet würden.

Häh? Also wir haben hier trotz modularer Ausbildung immer noch 10 x mehr Lehrpersonen für Geschichte und Deutsch am "Markt" als Physikerinnen und Informatiker und bezahlt werden wir alle gleich. Mit einer modularen Ausbildung wirst du vor allem den Typ "Mutti wollte, dass ich was studiere und dann hab ich mich halt fürs Lehramt eingeschrieben" los. Insbesondere hat man eine Fachausbildung abgeschlossen, mit der man sich jederzeit auch irgendwo anders bewerben kann.

Zitat von Dr. Caligiari

aber ich behaupte, dass es einen Nutzen hat, wenn man sich Jahre lang über ein Studium hinweg mit dem künftigen Berufsbild beschäftigt und jede Veranstaltung an der Uni durch die Brille "ich werde das mal unterrichten" betrachtet und entsprechende Seminare besucht, die auf das Ref vorbereiten

Das hätte mich zu Tode angeödet, hätte ich mir den ganzen Quark im Fachstudium schon geben müssen. Die Erziehungswissenschaften habe ich auch an der PH auf ner halben Arschbacke abgesehen. Ich mache meinen Job trotzdem gerne und gut.

Zitat von Dr. Caligiari

Ich hatte ca. ein Drittel Didaktik/Pädagogik im Studium.

Wenn das wirklich so überflüssig ist, sollten wir endlich aufhören, die Lehramtsstudis zu verarschen und diesen Studiengang abschaffen, um ihnen mehr Flexibilität nach dem Abschluss zu ermöglichen.

Ich unterrichte ausschliesslich Sek II, da ist ein Drittel Didaktik/Pädagogik im Studium völlig aufgeblasen und überflüssig, ja.

Beitrag von „Dr. Caligiari“ vom 30. Mai 2023 15:29

Zitat von CluelessLabDog

Es wird doch niemand verarscht? Als Lehrämtler hast du halt nen wesentlich leichteren Zugang zum System. Als Quereinsteiger wirst du nur genommen, wenn es gerade Mangel gibt. Muss sich jeder selber überlegen was ihm wichtiger ist

Doch klar. Den Lehramtsstudis wird gesagt es sei sinnvoll und wichtig, die Inhalte (Didaktik und Päda) bereits im Studium zu lernen. Wozu sich aber spezialisieren aufs Lehramt, wenn man mit grundlegenden, fachlichen Studiengängen breiter auch für andere Jobs aufgestellt ist.

Als Quereinsteiger bist du im Mangelfach zumindest dem Lehrämtler doch überlegen: Du bekommst eine Stellenzusage und hast bist beruflich breiter aufgestellt, falls dir der Job doch nicht gefällt.

Beitrag von „CluelessLabDog“ vom 30. Mai 2023 16:39

Zitat von Dr. Caligiari

Doch klar. Den Lehramtsstudis wird gesagt es sei sinnvoll und wichtig, die Inhalte (Didaktik und Päda) bereits im Studium zu lernen. Wozu sich aber spezialisieren aufs Lehramt, wenn man mit grundlegenden, fachlichen Studiengängen breiter auch für andere Jobs aufgestellt ist.

Als Quereinsteiger bist du im Mangelfach zumindest dem Lehrämtler doch überlegen: Du bekommst eine Stellenzusage und hast bist beruflich breiter aufgestellt, falls dir der Job doch nicht gefällt.

Dafür musst du an all die Orte gehen an die reguläre Lehrkräfte nicht wollen und musst gucken nach wie vielen Jahren du überhaupt ein 2. Staatsexamen bekommst usw. Außerdem gibt es nicht mal wirklich Sek2 Stellen und das fachliche Studium muss vertieft absolviert werden. Außerdem wird oft Berufserfahrung vorausgesetzt und das Gehalt in den ersten Berufsjahren ist oft Bescheiden

Beitrag von „Rossvita“ vom 21. Juni 2023 12:44

Zitat von Gymshark

Spontane Idee: Was ist mit den Rechtsberufen wie Rechtsanwaltsfachangestellter?

Das ist ein Ausbildungsberuf.

Beitrag von „Rossvita“ vom 21. Juni 2023 12:50

[Zitat von karo555](#)

Hallo zusammen,

hat hier vielleicht jemand Erfahrungen mit einem Seiteneinstieg ins Lehramt mit einem abgeschlossenen Jura-Studium?

Ich habe mich bereits vor drei Jahren schon einmal beworben. Damals wurde ich aufgrund einer fehlenden Fachableitung abgelehnt. Inzwischen sind die Anforderungen jedoch etwas heruntergeschraubt.

Ich werde morgen im Landesschulamt anrufen, aber vielleicht kann mir hier schon der ein oder andere einen Tipp geben.

Ganz ehrlich, kann dir keiner hier sagen.

--> <https://stellenmarkt-schule-lsa-stellen.matorixmatch.de/>

Unterlagen hochladen und schauen, was dabei rauskommt.

Beitrag von „Gymshark“ vom 21. Juni 2023 12:58

Das stimmt. Was möchtest du damit aussagen?

Beitrag von „Humblebee“ vom 21. Juni 2023 13:00

[Zitat von Rossvita](#)

Das ist ein Ausbildungsberuf.

Ja. Das hatten wir aber vor einem Monat bereits geklärt.